Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **20=40 (1874)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel. 18. April 1874. **Nr. 15.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Intelligenz und Disziplin in der Armee. Die Vertheidigung der früheren Grenze Frankreichs. A. de Schell, Les opérations de la Ie armée. Wilhelm Velt, Leitfaden für den Unterricht des Infanterie-Unteroffiziers der bayerischen Armee. Der deutsch-französische Krieg 1870—71. — Der Karlistenkrieg 1873 in den spanischen Nordprovinzen. (Forts.) — Verschiedenes: Zriny's Vertheidigung von Szigeth 1566.

Intelligenz und Disziplin in der Armee.

(Mit spezieller Berücksichtigung der Unteroffiziere.)

Von einem Basler Offizier.

Vortrag, gehalten im Basler Unteroffiziersverein.

Die Betrachtungen über den schweizerischen Subalternoffizier im Allgemeinen, den Hauptmann und seine Ausbildung im Speziellen haben den Schreiber nothwendig zu weiteren Betrachtungen über den Unteroffizier und den Soldaten selbst geführt. Wir haben in früheren Aufsätzen getrachtet, Mittel und Wege zu finden, um unsere Infanterieoffiziere auf die Höhe der Anforderungen zu bringen, welche die heutige Kriegführung an sie stellt, und haben dabei eben nicht umhin können, auch auf das Material, das sie zu behandeln haben, seine Natur und seine Eigenschaften, einige kritische Blicke zu werfen. Eine kleine Diskussion, welche kürzlich im Schooß der Basler Militärgesellschaft stattgefunden, veranlaßte uns auch über diesen Gegenstand unsern Gedanken Worte zu geben und unsern Ansichten, eigene und anderswo geschöpfte*) unsern Kameraden vorzulegen. Mancherlei Vorgänge, ja selbst vor militärischen Vereinen gehaltene Vorträge, unserer Ansicht nach äußerst verderbliche Theorien vertheidigend, bestärkten uns in der Ueberzeugung, daß es des umsichtigeren Theiles in unserer Armee Pflicht sei, mit Wort und Schrift den falschen Tendenzen entgegen zu arbeiten, welche die Disziplin in ihren Grundlagen erschüttern, dagegen mit Wort und That den guten selbstthätigen Geist zu fördern, welcher für den innern Zusammenhang einer jeden, besonders aber einer Milizarmee unerläßlich ist.

Wir bedauern die vollkommene Apathie so mancher unserer Kameraden und speziell unserer Gesinnungsgenossen und möchten wünschen, sie mit ihren Ansichten so unumwunden vor die Oeffentlichkeit treten zu sehen, wie wir, denn aus einem regen Gedankenaustausch kann für unser Heerwesen nur Ersprießliches entstehen. C'est de la discussion que jaillit la lumière, und gerade die von uns behandelten Gegenstände sollten in Jedermann's Bereich liegen.

Auf die Gefahr hin, bereits anderswo Gesagtes oder sonst Allbekanntes zu wiederholen, wollen wir es versuchen, folgende Punkte einer genauen Betrachtung zu unterziehen:

Wie weit ist Initiative, überdachte Selbstthätigkeit beim Soldaten erwünscht, und wie ist dieselbe zu erlangen? Soll sie den Untergebenen zur Kritik der erhaltenen Befehle führen? In wiefern soll sie zur richtigen Erkenntniß militärischer Grundsätze und somit zur Aufrechterhaltung der Disziplin führen, und wie haben hauptsächlich die Unteroffiziere in der angegebenen Richtung zu wirken? Und zwar richten wir uns mit diesen Zeilen nicht nur an unsere Kameraden, sondern hauptsächlich an die Unteroffiziere und Soldaten.

Wenn wir in den letzten Jahren gesehen und gelesen haben, wie sehr die Armeen an Menschenzahl zugenommen, welche Menge von Streitern sich in den Schlachten der letzten Kriege entgegengestanden, wie ungeheuer die Zahl der Todten und Verwundeten gewesen, wenn wir die Vervollkommnung der Waffen, besonders der Artillerie, und die ungeheuren Distanzen bedenken, auf welche ihre Geschosse Tod und Verderben tragen, so mag uns kleine untergeordnete Leute wohl ein Gefühl unendlicher

*) Z. B. aus Major Tellenbach's Broschüre „Intelligenz und Moral als Grundlage moderner Truppenausbildung", aus welcher wir uns erlaubt haben, Vieles wörtlich zu benützen. Gegenwärtiger Aufsatz enthält zum großen Theil die Prinzipien jener Broschüre, wie wir sie auffassen, auf unsere Milizverhältnisse angewandt und unseren Soldaten mundgerecht gemacht.